

Die Wasserburg Tiefenau und ihre Besitzer¹⁾.

Von Adalrich Arnold.

Im heute noch Tiefenau genannten Hofgut zu Kartung, Gemeinde Singheim, stand ehemals eine Wasserburg, die ein von teilweise noch erkennbarem Wassergraben des Sandbachs umgebener adeliger Lehenssitz war.

Die Lage der Tiefenauer Rittergebäulichkeiten kann freilich nicht mehr genau bestimmt werden. Jedenfalls standen sie nach dem Zugange über die kleine Brücke rechts, wo die heutigen Wohn- und Ökonomiegebäude sind, und links, wo letzteren gegenüber bis 1906 das in der Mitte des 18. Jahrhunderts vom Kloster Lichtental erbaute „neue Schloßchen“ sich erhob — alles nach Osten und Süden gerichtet. Der ziemlich geräumige Burghof bot Platz genug für die drei Steinhäuser, die 1429 noch als Wohnsitze der drei Ritterfamilien aus drei, seit 1337 aus zwei verschiedenen Geschlechtern genannt sind²⁾. Daneben standen jedenfalls noch Wohngebäude für das Gesinde und die Wirtschaftsbauten. Leider ist von Tiefenau keine Ansicht mehr aus der Zeit der alten Wasserburg auf uns gekommen³⁾. Auch keine aus späterer Zeit mit der baulichen Veränderung als barockes Landschloßchen.

Die Tiefenau gehörte zu jener ersten der drei Burgengruppen im alten Mortengau, die nach Näher vom 11. bis 13. Jahrhundert erbaut wurden und in denen man oft bis zu vier Ritterfamilien als Lehensträger findet. Von Tiefenau bezeugt dies Ruppert in seiner Geschichte der Mortenau⁴⁾, daß sie Teillehen und später auch Ganerben-schloß war,

¹⁾ Über die Geschichte der Burg Tiefenau hat vor zwei Jahren M. Besler in unserem zweiten Jubiläumsband: „Burgen und Schlösser Mittelbadens“, S. 158 ff., gehandelt, wir verweisen darauf. In der vorliegenden Arbeit soll hauptsächlich von den Besitzern der Burg gesprochen werden: es lag nicht im Plan der zuerstgenannten Veröffentlichung, auch die Geschichte der Familien heranzuziehen, sonst wäre das Werk, trotz seiner Reichhaltigkeit, noch viel größer geworden. Das also vor zwei Jahren abichtlich Ausgelassene wird jetzt z. T. nachgeholt. Die Schriftleitung.

²⁾ Regesten der Markgrafen von Baden, Nr. 4257 (abgekürzt: RM.B.).

³⁾ Der Verfasser einer „Chronica“ vom Jahre 1583, Hans Caspar Göldlin, ref. Pfarrer in Zürich, der Pforzheim und wahrscheinlich auch Tiefenau besucht hat, sagt fol. 289: „der alt edelmans sitz unnd das Schloß Dieffenow unweit der Statt Nider Baden an einem gar lustigen orth gelegen vnd noch iewiger zeit offrecht vnd in guthem baw vnd wäsen stadt.“ Sein Msc. im Familienarchiv Göldlin-Luzern.

⁴⁾ Näher, Die Ortenau: Burgen, Schlösser, Klöster. Lahr, 1888. — Schuster, Burgen und Schlösser Badens. Karlsruhe, 1908, nennt p. 257 als Besitzer Tiefenaus u. a.